

100 %

Cyan

ELEKTRO HEIKES INFORMIERT 2022

Seit 1937  
unschlagbar



Wir  
verströmen  
Qualität.

# Unsere gemeinsame Vergangenheit stärkt uns für die Zukunft

*„Nach 85 Jahren denkt man natürlich auch an die 100.“*

BRITTA GÖBEL-STRATMANN



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

für mich ist Elektro Heikes weit mehr als nur ein Arbeitgeber. Das Unternehmen ist seit jeher fester Bestandteil meines Lebens. Vor allem, während wir in der Schuckertstraße wohnten, war die Firma stets präsent. Das hatte viele Vorteile: Nicht zuletzt die Erdnussflips, die es bei der Familie des Hausmeisters in der Nachbarwohnung gab.

Wir schauen anlässlich unseres 85-jährigen Jubiläums auf unsere Firmengeschichte und die Menschen, die sie geprägt haben. Viele von euch begleiten meine Familie und mich schon seit langer Zeit – manche gar seit meiner Geburt. Dass ich heute eure Lohnbuchhaltung mache, fühlt sich trotzdem völlig normal an. Dieselbe Erfahrung machte auch meine Mutter, als sie ihre Stelle in der Buchhaltung antrat.

Heikes gehört so selbstverständlich zu meinem Leben, wie es der Rest meiner Familie tut. Ich denke nicht großartig darüber nach und freue mich, dass wir dieses Jubiläum zum Anlass nehmen, es mal bewusst zu tun. Sich vor Augen zu führen, wie lange wir schon zusammenarbeiten und so auch unsere Leben miteinander teilen. Wir freuen uns füreinander bei den schönen Dingen wie Hochzeiten, der Geburt unserer Kinder oder auch einer bestandenen Prüfung. Und wir stehen zusammen, wenn es hart wird – wie jetzt aktuell in der Pandemie.

Aber die Zeiten ändern sich und die Betriebszugehörigkeiten währen nicht mehr so lange. Trotzdem finde ich es wichtig, dass wir weiterhin einen familiären Umgang miteinander pflegen. Unser Gewinn des ELMAR 2022 als beste Arbeitgebermarke zeigt, dass wir auf dem Papier vieles richtig machen. Aber erst das Zwischenmenschliche macht uns zu einem echten Familienbetrieb – und das sollten wir nie aus den Augen verlieren.

Nach 85 Jahren denkt man natürlich auch an die 100. Ich wünsche mir, dass wir in 15 Jahren immer noch gern und regelmäßig beim Bierwagen miteinander anstoßen. In diesem Sinne wünsche ich euch allen schöne Feiertage und einen guten Start ins Jahr 2023.

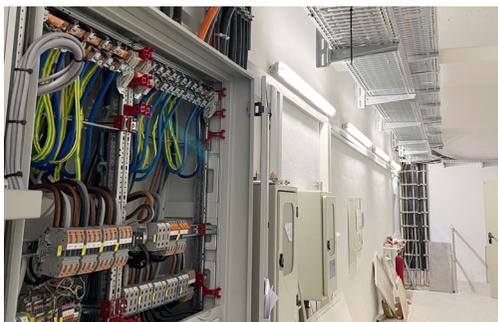


FH MÜNSTER

- ↙ A  
Mensa, Bibliothek
- ↗ B C D E
- ← F-T
- ↓ Bahnhof

# Von Elektrotechnikern für Elektrotechniker

*Ein paar der etwa 4.700 Studierenden am Standort Steinfurt der FH Münster sind ehemalige Heikes-Kolleginnen und -Kollegen.*



Während der 18-monatigen Bauzeit konnte man im Gebäudeteil für Elektrotechnik und Informatik aber auch das Team von Obermonteur Stefan Bohlen Schmidt antreffen, das meist aus Henning Prinz und einem Lehrling bestand. Alle drei Ebenen des Gebäudes wurden saniert und selbst auf dem Dach gab es einiges zu tun, sodass ein Subunternehmen ins Boot geholt wurde.

„Eine der größeren Herausforderungen war wohl die Einhaltung der Bohrzeiten. Denn auch während der Pandemie waren die Dozenten vor Ort und sollten während ihrer Videokonferenzen nicht gestört werden“, erklärt Stefan Bohlen Schmidt. Gar nicht so einfach, wenn 42.000 m Leitung verlegt werden sollen. Auch die 600 m Brüstungskanal mussten teilweise noch bearbeitet werden, bevor sie montiert werden konnten.

Die Sanierung brachte im Vorfeld einiges an Planungsaufwand mit sich. In ihren Räumlichkeiten wollen die angehenden Elektrotechniker\*innen und Informatiker\*innen mit Praxisbezug lernen und auch tüfteln können. Die Elektroinstallation schuf hierfür die notwendige Infrastruktur. Egal ob es sich um ein Labor für Halbleiterbauelemente und Bussysteme oder für Datenbanken handelt, alle benötigten technischen Anlagen und Geräte müssen ihren Platz finden und leicht anzuschließen sein.

Alles in allem ein sehr aufwändiges Projekt, das durch die äußeren Einflüsse nicht eben einfacher gemacht wurde. „Ich würde hier Stefan Bohlen Schmidt und Henning Prinz mit einem Neonmarker anstreichen, weil sie für mich bei diesem Projekt so wichtig waren“, lobt Projektleiter Markus Breuing die beiden.

## Es gibt immer einen Grund zu feiern

Im Juni legten die Jubilare, Geburtstagskinder und Neu-Rentner vor und feierten mit vielen Kolleginnen und Kollegen bei gutem Essen und dem einen oder anderen Kaltgetränk. Im September luden dann auch unsere beiden Prokuristen zum Bierwagen im Hof ein, um mit leichter Verspätung ihren Einstand zu geben. Denn als Carsten im Januar 2021 zum Prokuris-

ten ernannt wurde und damit das Team der Geschäftsleitung komplettierte, war an einen „richtigen“ Einstand nicht zu denken. Mehr als die Hälfte der Belegschaft war dabei, um mit den beiden einen schönen Abend zu verbringen. Wie gewohnt kam das Buffet von Philipp Büning gut an und auch ein bisschen Regen zu später Stunde konnte die gute Stimmung nicht trüben.



# Wir heißen unsere neuen Azubis willkommen

Natürlich stand der erste August 2022 an der Schuckertstraße ganz im Zeichen der elf neuen Auszubildenden.



V.L.N.R.: RAHUL HAZIRI, JUSTIN SUSEN, TOM VONDEREN, NAREK KEVO, GREGOR HEIDE, SORY CONDE, DOMINIK WEWER, SAMUEL FANTI, VLADISLAV BÄR, NEVIO STAUB, ZEIN AL ABEDIN YOUSSEF



Nach der ausführlichen Begrüßung durch die Geschäftsführung wurde die Ausrüstung verteilt. Mit passender Kleidung und PSA ging es dann an die Wand. Die Geräteeinweisung übernahm auch in diesem Jahr wieder Henning Prinz, allerdings mit kontinuierlicher Einmischung durch das Wetter. Der Regen erschwerte die Arbeit, aber die Jungs ließen sich davon

nicht beeindrucken. Unter besseren Bedingungen fand glücklicherweise das „Azubi-Grillen“ im Septem-

ber statt. Nachdem im Mai bereits der Termin von 2021 nachgeholt worden war, lud der Betriebsrat erneut ein, um auch das neue erste Lehrjahr zu begrüßen. Das Aufeinandertreffen der „alten“ und „neuen“ Azubis endete in einem Kräfteressen beim Armdrücken – wer gewonnen hat, ist unbekannt.

## Die Erfolgsquote setzt sich fort

*Von den elf Auszubildenden im aktuellen vierten Lehrjahr haben drei den mutigen Entschluss gefasst, ihre Ausbildung zu verkürzen.*

Um im Herbst mit dem Studium beginnen zu können, mussten Felix, Joost und Martin schon im Sommer die Gesellenprüfung ablegen. Wenn auch etwas aufgeregt bei der Ergebnisverkündung, waren alle Drei

guter Dinge und sollten recht behalten. Alle haben bestanden. Während es Felix nach Innsbruck verschlagen hat, studieren Joost und Martin nun an der FH Münster.



# Es bleibt in der Familie

*Inhabergeführtes Familienunternehmen. Eine Formulierung, die viele Firmen aus Marketingzwecken gern für sich beanspruchen. Den wichtigsten Kriterien nach fällt Elektro Heikes – wie viele mittelständische Betriebe – auch in diese Kategorie. Nur geht es bei uns dann noch ein wenig darüber hinaus.*

Denn obwohl wir seit über 50 Jahren mehr als hundert Mitarbeitende haben, sind viele von uns eng miteinander verbunden. Nicht nur Franz Heikes selbst hat dafür gesorgt, dass das Unternehmen innerhalb der Familie bleibt, auch etliche Mitarbeitende haben über die Jahre Familienmitglieder eingebracht. Wir sind nicht nur der Betrieb einer Familie, sondern ein Betrieb aus Familien.

Gerade in der Ausbildung findet sich immer wieder Nachwuchs aus unseren eigenen



Reihen. Aktuell sind es Max Kintrup, Paul Kösters und Tom Vonderen, deren Väter beziehungsweise in Toms Falls sogar Großvater schon bei uns gearbeitet haben. Für alle Drei stand fest, dass ihre Zukunft im Handwerk liegt. Tom erfuhr dabei keinen Druck aus der Familie: „Ich hätte schon eine Wahl gehabt. Aber wenn man das so von zu Hause kennt, ist die Ausbildung ja auch naheliegend.“

Auch Max findet: „Wenn man aufwächst mit einem Vater, der einem zeigt, wie es auch geht, dann überlegt man sich das mit dem Schreibtisch.“ Nach kurzem Überlegen sagt

er lachend: „Meine Mutter hat nur gesagt: 'Aufs Dach kommst du nicht'.“

Ähnlich wenige Einschränkungen in der Berufswahl wurden Britta Göbel-Stratmann und Christian Stratmann gemacht, obwohl es sogar um die Nachfolge in der Geschäftsleitung ging. Ihr Vater machte nur eine Vorgabe: „Du darfst alles werden, nur kein Lehrer.“ Da er selbst einer war, wusste er, wovon er sprach. Letztlich haben sich beide für Ausbildungswege entschieden, die dem Unternehmen zugutegekommen sind. Ebenfalls ein Zahlenmensch, folgte Britta ihrer Mutter nach Ausbildung und Studium in die (Lohn-)Buchhaltung von Elektro Heikes, während sich Christian schon früh für Technik begeisterte: „Ich habe die Nachmittage nach der Schule hinten in der Werkstatt verbracht und bin



den Leuten auf den Zeiger gegangen.“ Auch ihren eigenen Kindern werden sie die Übernahme des Unternehmens nicht aufzwingen. Britta ist sich sicher: „Wir werden immer eine Lösung finden, die für alle gut ist. Es wäre niemandem geholfen, wenn

wir eins der Kinder zwingen würden.“ Torsten Wewers, Bernd Bäumer, Dirk Rosenbaum und Jan-Gerrit Krabbe haben den Weg zu ihrer Ausbildung bei Elektro Heikes durch Ferienjobs, Praktika und eventuell



einen ganz kleinen Schubser ihrer Väter gefunden. Wobei Bernhard Bäumer aus eigener Erfahrung sprechen konnte, da auch er schon bei uns in die Lehre ging; gemeinsam mit dem Vater von Tobias Vervoortz, übrigens. Als Engelbert Wewers den damaligen Geschäftsführer Hubert Schramm um ein Bewerbungsgespräch für seinen Sohn bat, hatte er keinerlei Zweifel, dass Torsten die Ausbildung erfolgreich abschließen würde: „Ich dachte mir, ich hab's geschafft, also schafft er es auch.“ Währenddessen ist sich Dirk sicher, dass sein Vater in der kurzen gemeinsamen Zeit bei Heikes alles mitbekommen hat, was er als Lehrling so angestellt hat.



25 Jahre:

40 Jahre:  
Rente:



Natürlich kommt es öfter vor, dass Familienmitglieder zeitgleich im Betrieb tätig sind. In seltenen Fällen treffen sie sich auf der Baustelle. Bei Torsten und Engelbert Wewers geschah dies sogar in wechselnden Rollen als Obermonteur des jeweils anderen.

Rainer Krabbe und sein Sohn Jan-Gerrit fänden es beide völlig in Ordnung, am selben Ort eingesetzt zu sein. „Zumindest ab und zu“, schiebt Rainer mit einem Lächeln hinterher. Für die Geschwisterpaare Grüter/Richter, Trippel/Rempel und Liese waren die wenigen Berührungspunkte während



der Arbeit sogar ein Pluspunkt. Erika Grüter erklärt mit Seitenblick auf ihre Schwester: „Wir sind beide sehr temperamentvoll. Zusammenarbeiten wäre da wohl nicht gegangen.“ Elke fügt hinzu: „Dann wäre die private Schiene viel angespannter gewesen.“ Auch Frank Blome, der eigentlich nur übergangsweise im Betrieb seines Schwiegervaters Hubert Schramm arbeiten wollte, hatte durch seine Arbeit mit Schwachstrom einen gesonderten Bereich gefunden. Auch für Hubert Schramm war es wichtig, dass es eine klare Trennung von Privatem und Arbeit gab. „Ich habe ja auch nie den Schwiegervater rausgekehrt, sondern immer die Distanz gewahrt“, sagt er rückblickend.



Auch „unsere“ beiden Ehepaare sehen sich während der Arbeitszeit so gut wie gar nicht. Stefan und Sabrina Wortmann sind aber auf jeden Fall dankbar, dass sie zumindest für kurze Zeit auf derselben Bau-

stelle waren, sonst hätten sie sich ja gar nicht kennengelernt. „Ich war damals noch Leiharbeiter, also hatte sie das Sagen. Das war kein Problem“, erinnert sich Stefan an diese Zeit. Aber auch über ihre Anstellung hinaus bleiben uns manche Familienmit-



glieder erhalten. So treffen wir Herrmann Breuing durch seine Arbeit im Prüfungsausschuss regelmäßig wieder, auch wenn er vor über zwei Jahrzehnten bei uns aufgehört hat. Michael Liese hat seit dem Wechsel seines Bruders Uli zu den Stadtwerken viel mehr mit ihm zu tun, da er die Projekte von unserer Seite aus betreut. „Das habe ich mir nicht ausgesucht“, sagt er schmunzelnd.

**Wir sind nicht nur der Betrieb einer Familie, sondern ein Betrieb aus Familien!**

## Ehre, wem Ehre gebührt

Bernd Bäumer, Ralf Kerkenhoff  
Torsten Wewers

Wilfried Wessels

Josef Bickmann, Ralf Dieninghoff  
Heinrich Gebauer (N/A)  
Werner Kofoth, Helmut Vogt  
Alexander Wiediker (N/A)

Es ist eine langjährige Tradition, unsere Jubilare und Neu-Rentner mit einem besonderen Abend zu ehren. Denn gerade in der heutigen Zeit ist eine lange Betriebszugehörigkeit keine Selbstverständlichkeit mehr und auch die Verabschiedung in den neuen Lebensabschnitt der Rente sollte einen angemessenen Rahmen bekommen. So gehören die Jubi-

läumsfeiern im Stapelskotten für die Familie Stratmann, die Geschäftsleitung und den Betriebsrat zu den Terminen, auf die man sich besonders freut. Bei gutem Essen kann man in schöner Atmosphäre gemeinsam in Erinnerungen schwelgen, über Aktuelles sprechen oder die Neu-Rentner zu ihren neuen Hobbies befragen.



## ELMAR 2022 – Wir holen Gold

*Unsere Werbeagentur Freundeskreis hatte den ELMAR gerade erwähnt, da wurde die Geschäftsleitung auch seitens der Firma Mennekes auf die Preisverleihung des Vereins „Elektromarken. Starke Partner.“ angesprochen.*

Nach kurzer Recherche zum Verein, der von 13 Markenherstellern gegründet wurde, und natürlich zum Preis selbst, der in fünf Kategorien von einer unabhängigen Jury vergeben wird, beschlossen wir, in der Kategorie „Arbeitgebermarke“ anzutreten.

Die Einreichung umfasste zunächst einen Fragebogen und ein Telefoninterview. Dann wurde uns mitgeteilt, dass wir von ca. 60 Unternehmen unter die besten sechs gekommen sind. Um der Jury die finale Entscheidung zu vereinfachen,

wurde nun noch ein Video bei uns im Betrieb gedreht. Einige von euch haben hier (teilweise recht spontan) mitgewirkt und so unsere Gewinnchancen erheblich erhöht. Außerdem durften wir der Jury auch noch persönlich präsentieren, was Elektro Heikes als Arbeitgeber ausmacht.

Am 24. November wurde es dann richtig spannend: Beim sogenannten Markenforum in Bonn wurde der ELMAR 2022 vergeben. Christian Stratmann und Tasja Jahns waren stellvertretend für uns alle

vor Ort. Ihr konntet die Preisverleihung im Livestream mitverfolgen. Auch in der App und in den sozialen Medien hat sich rasch verbreitet, dass wir es tatsächlich geschafft haben: Wir haben Gold geholt! Jetzt brauchen wir nur noch einen Ehrenplatz für die Trophäe.





Martin-Luther-King-Schule

## Bereit für Morgen

*Kann ein Schulgebäude aus dem Jahr 1965 den heutigen Anforderungen gerecht werden? Vielleicht noch gerade so. Aber für die Zukunft war die Martin-Luther-King-Schule so nicht gewappnet.*

Im Zuge der umfangreichen Sanierung des gesamten LWL-Förderschulenzentrums im Norden Münsters wurde daher beschlossen, die Schule neu zu bauen. In dem zweigeschossigen Gebäude mit rund 6.500 Quadratmetern Grundfläche sollen Klassenzimmer für die rund 220 Schülerinnen und Schüler, eine Lernküche, ein Werkraum, Naturwissenschaftsräume sowie auch ein großzügiger Verwaltungstrakt untergebracht werden.

Das Team um Projektleiter Marco Göbig, bestehend aus Obermonteur Marco Wernsmann sowie der Stammbesetzung Marko Wiggers, Thorsten Seidel und Phil Meinig, übernahm die gesamte Elektroinstallation und Gebäudetechnik. „Die ständigen Preissteigerungen und Lieferengpässe haben uns vor einige Herausforderungen gestellt. Vor allem weil sich das Projektende, also der Schulbeginn, natürlich nicht verschieben ließ“, erklärt Marco Göbig. Um einen

zeitgemäßen Unterricht zu gewährleisten, wurde nicht nur in der Aula, sondern auch in sämtlichen Klassenräumen moderne Medientechnik installiert. Doch auch hier musste eine besondere Lösung gefunden werden. Die geplante Medientechnik kann erst im nächsten Jahr geliefert werden, sodass es kurzfristig einer Alternative bedurfte. Doch damit nicht genug: „Die Wände waren schon fertig verputzt, als durch den DigitalPakt eine Förderung für interaktive Tafeln möglich wurde. Auf die wollte man natürlich nicht verzichten, also konnten wir die Wände wieder aufstemmen“, erinnert sich Marco Wernsmann.

Auch Werkstatt und Naturwissenschaftsräume wurden so ausgestattet, dass die Schulkinder an allen Arbeitsstationen unproblematisch technische Geräte anschließen können. Das Beleuchtungskonzept muss ebenfalls den verschiedensten Ansprüchen gerecht werden. In

den Klassenräumen sorgen quadratische Einlegeleuchten für angenehme, tageslichtähnliche Lichtverhältnisse. Das Foyer, das sich offen über zwei Stockwerke erstreckt, wirkt durch die bunten Pendelleuchten besonders einladend.



**Wir  
verströmen  
Qualität.**

Herausgeber: elektro Heikes GmbH & Co. KG, Schuckertstraße 29, 48153 Münster

Design: Freundeskreis Kreativagentur für Marke, Design und Kampagne

Auflage: 400 Exemplare

Druck: [www.digi-print.eu](http://www.digi-print.eu)

Im Interesse der Lesbarkeit haben wir auf geschlechtsbezogene Formulierungen verzichtet. Selbstverständlich sind immer Frauen und Männer gemeint, auch wenn explizit nur eines der Geschlechter angesprochen wird.